



Viele Helfer, wenige Auserwählte (Weihefahrt des Ballons „Plauen“, 5. Juli 1908): Beim Klarmachen zum Start packte auch die Feuerwehr mit an, im Korb fanden nur vier Personen Platz: Der erfahrene Franke Karl Hackstetter, er galt als einer der versiertesten Ballonfahrer Deutschlands,

Einigen Mannschaften gelang das Landemanöver jedoch nicht. Sie trieben aufs Meer hinaus – auch Hackstetter und

ber wichen die Angaben voneinander ab. Der „Vogtländische Anzeiger und Tageblatt“ schrieb in derselben Ausgabe (18. Oktober 1908) einmal von 100

Kilometern und einmal von 180 Kilometern östlich beziehungsweise nordöstlich der mittellänglichen Landzunge Spurn Head, der Kapitän und wohl nach dessen Angaben auch Schreiterer später verlegten die Bergung sogar 300 Kilometer weg von der Küste (siehe Kasten Seite 18).

Egal, am 16. Oktober jedenfalls lief die „Ruby“ mit den Geborgenen im Hafen

*Herbert Schreiterer*  
 Vor- und Zuname:  
*Fahrl. Kap. 1. Klasse*  
 Stand, Beruf, Amt:  
*Reichenbach i. V.*  
 Wohnort (Straße, No.):  
*Freihalten*  
 Wird die Fahrt mit Frei- oder Lenkballon unternommen:  
 Tag des Aufstiegs: *18. August 1909*  
 Versicherungssumme Mk. *20.000,-* für den Todesfall,  
                                   *20.000,-* Invaliditätsfall,  
                                   *20,-* Tagesschädigung.  
 Gezahlte Prämie „ *30,-*  
*4. 29/8.09.*

---

Obigen Prämienbetrag erhalten:  
*Plauen i. V. den 16. August 09*

Unterschrift: *Paulus [Signature]*  
*1. 1. [Signature]*  
*Abgegeben p. B. 18/8.09.*

Risiko finanziell abgedeckt (Luftschiffer-Unfallversicherung für Fahrten mit Frei- und Lenkballons, 1909): Vom Ballonfahren konnte Herbert Schreiterer auch nach seinem Absturz nicht lassen. Für den Fall der Fälle hatte der Reichenbacher Industrielle bei der Nürnberger Lebensversicherungsbank eine Police über 20.000 Mark abgeschlossen. Die Summe entspräche einem heutigen Wert von 187.000 Euro.

Stadtarchiv Plauen (2)